

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurtzer doch gründlicher Bericht/ Wie man sich gegen die gefährliche Seuche der Pest/ Durch Gottes Hülffe/ Nicht nur öffters præserviren/ sondern auch davon curiren könne

Prangen, Ernst Wilhelm

Hamburg, Anno 1711

VD18 90802403-001

Caput III.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-480955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-480955)

5. Ist hiebey noch zu erinnern/ daß man ja zur Zeit der Contagion keine Purgantia gebrauchte/ weiln dieselben übel ärger machen; Wie ich dann wegen der Vomitorien, zu der Zeit zu gebrauchen/ gleicher Meinung bin; Auch keine Aderlass/ ohne die höchste Noth/ und Vorwissen eines vernünftigen Medici, vornehme; weiln dadurch die Kräfte geschwächt/ und das Gift so viel leichter eindringen kan; auch die Erfahrung gelehret/ daß solche Patienten/ denen in dieser Kranckheit die Ader geöffnet worden/ fast alle gestorben. Was die Fontanellen betrifft/ müssen diejenigen/ welche sie haben/ solche nicht zugehen lassen/ weiln observiret, daß dadurch viele conserviret worden.

6. Die allerbeste Präservation aber ist/ auff Gottes gnädige Hülffe und Beystand feste trauen/ und daher einen fröhlichen Muht fassen/ aber ja nicht kleinmühtig und verzagt seyn: Auch da es eines Ambt oder Gelegenheit leidet/ bald und weit davon reisen/ und langsam wieder kommen/ nach dem bekandten Vers:

Mox, procul & tardè, cede, recede, redi.

Cap. III.

Wann aber jemand unvermutend mit Gräsen der Haut oder Frost des ganzen Leibes/ hernach mit Hitze und Angst des Hertzens überfallen worden/ überdem sehr kleinmühtig und verzagt ist/ und daher sich der Infection besorget; muß derselbe

1. Ohne allen Verzug einnehmen nachfolgendes Träncklein/ so Paulus Barbert öfters mit grossem Nutzen gebrauchet zu haben meldet:

Rec. Antimonii diaphor. Scrup. I.

Sal Scordii,

Rutæ ana scrup. dimidium

Aq. prophylact, Sylvij & Barb. Unciam Unam

℞ 2

Fuma



fumariæ Unciam unam & dimidiam;

Julap. Rosar Unciam unam.

Sign: Schweiß-Träncklein auf einmahl.

Hiermit wohl schwitzen / und mit warmen Tüchern sich wohl abtrocknen lassen / auch solches innerhalb 24 Stunden 6 mahl einnehmen / damit der Safft völlig heraus komme. Auch kan man allemahl einen warmen trocknen Tuch auf die Brust legen / umb den Schweiß darin aufzufangen / damit das Hembd nicht all zu naß werden möge / auch man dadurch wurde genötiget seyn / ein ander Hembd zu nehmen / welches sich doch in die er Kranckheit nicht woll thun läset. Damit auch die Kräfte so viel möglich bey behalten bleiben / muß dem Patienten allemahl / nach geendigten Schweiß / eine gute Fleisch- oder Krafft-Suppe gegeben werden; die aber des Vermögens nicht sind / müssen warm Bier nehmen. Sonst kan auch dieses / welches vollkommen die Wirkung hat / gebrauchet werden.

Rec. Antimonii diaphor: scrup. dimid.

Theriac: coelest: gr. vj. mē: fe. pulvis.

S. mit warm Bier / oder / welches besser / mit folgender Mixtur zu nehmen / und damit zu schwitzen; welches gleichfals öftters zu wiederholen. Wann jedesmahl das Schwitzen bald vorbey / müssen dem Patienten noch 2. bis 3. Löffel voll von dieser Mixtur gegeben werden:

Rec. Aq: C.C. citrat.

Cinamomi buglossat:

Scordii ana Uncias IV.

Træ bezoard. Mich: drachm: Unam

Syr: acetositat: citri unciam Unam

MDS: Mixtur.

Hieselbst kan ich auch des Aceti antimonii, per se, absq; additione alicujus acidi gemachet / nicht vergessen / dann solches zu 2 Quentn / in Aqua Scordii 2 Loth / genommen / grosse Wirkung thut.

2. Wann nun der Patient/nach dem Gebrauch voriger Medicinen, wohl geschwitzt/die Hertzens-Angst abgenommen/ der Puls stärker worden/ ist an einer glücklichen Cur nicht zu zweiffeln; doch das selbige/ so dann/noch auf einige Tage continuiret werde. Da dann fleißig der Spir: Sal: dulcis, auch Spiritus Sulphuris, zu 15 Tropffen / in einem convenienten Vehiculo, als Caneel-oder Cardobenedicten-Wasser / zunehmen. Wie nicht weniger vorhergenandter Pest-Eßig/ alsdann auch/ gebrauchet werden kan.

3. Was die Symptomata oder Zufälle betrifft/ so pflaget öfters ein starcker Durchlauf/ja wol gar die rohte Ruhr sich bey dieser Seuche mit einzufinden; welchem Ubel zu begegnen/ bey Zeiten öfters etwas Diascordium, mit einer terra Sigillata vermischt / muß eingenommen werden. Wie dann die Theriaca coelestis hierzu sonderlich dienlich/ und bewährt befunden worden; Und muß der Krancke sich alsdenn vor vielen Trincken hüten/ auch keine acida brauchen. Hic non multa, sed multum. Eusserlich ist diese Salbe/ den Leib damit zu schmieren/ gut.

Rec. Ol: nuc: moschat: exp. Theriac: rec: ana drachmas duas.
Olei Cydon: q. s. ff. unguentum molle. Dejectio excrementorum super caput mortuum Vitrioli, famam non sustinet.

4. Gegen die Ubelkeit und das Erbrechen/wann solches von einer Pest-Beule oder Entzündung des Magens herrühret/ ist fast alle Hülffe vergeblich; sonst aber werden hierzu saure und etwas herbe Sachen gebrauchet: als Syrup von Johannis-Beeren/Barberitzen/Citronen und dergleichen/ mit welchem jedoch/nachdem die Umstände sind/ bißweilen ein oder zwey Gran Laudani Opiati oder ein Scrupel Diascordium vermischt werden müssen. Eusserlich mit jetzt gemeldter Salbe/die Segend des Magens zu schmieren.

5. Wieder die Herzens-Angst und Ohnmachten/
auch Herzklopfen/werden gleichfals acida, sed spirituo-
sis aromaticis mixta gebrauchet/ ex. gr.

Rec. Elix. Vitæ Matth: Uncias duas
Spir: Salis Dulcis. Scrupul: unum, MDS.

Oder auch Pulveris Bezoardici Anglici Scr: ij. in Kaneel-
Wasser zu nehmen; jedoch das Ambra in der præparation
ausgelassen werde. So ist Pulv: Rub: Pannon: auch gut/
aber daß gleichfals die Lapides pretiosi & folia auri, so
überflüssig und unnütz/ davon bleiben.

6. Gegen die Hitze und starcken Durst/werden gleich-
fals saure Mittel gebrauchet; als Spiritus Salis & nitri Dul-
cis, Spiritus Sulphuris u. dgl. Wie auch das nitrum Anti-
monii hierzu sehr dienlich in ordinairen Getränck genömen.
Item, nitrum cum Sulphure præp: welche auch mit weniger.

7. Zum Hauptweh/darauf öfters folgenden Raserey
und Schlasslosigkeit können adhibiret werden/ doch daß
selbige allemahl mit Schweistreibenden Medicinen ver-
mischt seyn. An statt Biers kan man auch einen hierzu dien-
lichen Trancck kochen lassen/von Gersten mit Wasser/worzu
ein paar Quentlin Tormentile un Sauerampfer Wurzeln/
geraspert Hirschhorn 2 Loth/ und eine zerschnittene Citrone/
gethan werden müssen. So kan man hiebei äusserlich/ auch
ein Epithema oder Umbschlag/von Rosenwasser mit Flieder-
Esig vermischt/ warm appliciren. Sonst bedarff man die
ersten 2. oder 3 Tage/wegen Mangel des Schlaffs/ nicht be-
sorgt seyn; weiln alsdann vielmehr nöhtig/wo es die Kräfte
zulassen/den Schlaf zu stöhren. Und was dergleichen Zufälle
mehr seyn mögen/ so jedoch alle durch obangeführte Mittel/
wenn sie ordentlich gebrauchet werden/gehoben werden kön-
nen; weiln selbige auf die Ursache der Kranckheit gerichtet/
also

also deren Wirkung oder Zufälle auch nothwendig heben müssen: doch wird einem jeden hiebey gerathen / wo es möglich / wegen vieler vorfallenden Umstände / einen erfahrenen Medicum zu consuliren. Wie man auch nicht Ubel deuten wird / daß ich des berühmten Electuarii Orvietani und dergleichen ungewissen Compositionen nicht gedacht. Zumahlen ich Chordam St. Francisci, als ein nothwendiges prætensum ingrediens, in keiner Apoteke zu finden weiß. vid. Helmontii Aurora Medicinæ.

Caput IV.

1. Diefem negst sind noch zu berühren übrig / die bey dieser Seuche sich zu eräugenden Flecken und Beulen / Bubones, Carbunculi seu Anthraces genandt; Wann aber die Flecken sich durch innerliche Schweifstreibende Mittel / derer vorhin schon gedacht / zulänglich heben lassen / gehe ich selbige alhie vorbei; Deme es jedoch gefällig / kan Wein mit etwas Camphor und Theriac vermischt / und warm gemacht / mit einem Tüchlein darin geneht / öfters überlegen.

2. Was die Pest-Beulen (Bubones) betrifft / müssen selbige / wo möglich / zertheilet werden; wo solches aber nicht glücken will / müssen sie zur Erweiterung gebracht / geöffnet und geheilet werden. Zu dem ersten Zweck kan das Emplastrum diachylon cum Gumm. oder ein Cataplasma von Theriac mit pulverisirten Gentian-Wurzeln vermengt / gebraucht werden / doch daß zuvor die Beule mit dem Oleo Cornu cerni rectificato bestrichen sey. Wo aber grosse Schmerzen darinn vorhanden / ist nicht besser / als ein Cauterium Actuale. so gleich zur Hand genommen / da mehr Furcht als Gefahr bey ist / auch sicherer und geschwinde Hülffe davon zu erwarten. Wo sie aber zur Suppuration gehet / ist das sicherste / mit einem Lancet selbige zu öffnen / weiln die Materie so viel geschwinde heraus kömmt / als durch ein adhibirtes Ruptorium. Diß kan folgendes seyn:

Rec. Caustici lunar. scrupul. unum,

Ung. digest. q. s. oder:

Das allgemeine / von ungelöschten Kalk oder schwarzer Seiffe gemacht.

Die Reinigung und Heilung geschieht bekandter massen / durch den Balsamum Sulphuris Therebinthinatum oder Anisatum mit Theriac vermischt / und Überlegung des Emplastri diapompholygos oder des gleichen; doch muß mit der Consolidirung nicht zu geschwinde verfahren werden / weiln durch die Oeffnung viel Böses ausfließet.

3. Der Carbunculus oder Anthrax wird auf selbige Arth curiret; nur weiln dieser ordinair weiter um sich greiffet / ist nöthig / daß man bald

Ung.